

Harald KRISCH 1934 - 2008

Nachruf von Jürgen DIEN, Hamburg

Eine große Trauergemeinde hatte sich in der Eidelstedter Kirche versammelt, um Harald KRISCH zur letzten Ruhe zu geleiten. Die Familie und viele seiner Wanderfreunde waren erschienen. Die langwierige Krankheit hatte ihm nie den Optimismus genommen, noch bis zum Frühjahr 2007 hatte er noch an Gardenbirds, der wöchentlichen Winter-Vogelzählung in Gärten, Anlagen usw. teilgenommen. Seine Fläche war der Friedhof Eidelstedt, auf dem er jetzt auch begraben liegt. Er wollte wieder anfangen. Zuletzt hat er den Kampf verloren.

Harald KRISCH wurde am 7. Februar 1934 in Hamburg-Eppendorf geboren. 1935 zogen seine Eltern in die Tarpenbekstraße in HH-Eppendorf, er wuchs dort auf. Die Familie wurde nicht ausgebombt. 1950 verließ er mit guten Noten die Schule. Zu der Zeit waren Lehrstellen selten. Er erlernte von 1950 bis 1953 den Facharbeiterberuf eines Galvaniseurs. Aber es war noch nicht die Zeit des Wirtschaftswunders. Es folgten aus Arbeitsmangel mehrere Stellenwechsel. So nahm er 1960 beim Postscheckamt Hamburg eine Stellung als Postfacharbeiter an. Nach der Übernahme in das Beamtenverhältnis verblieb er beim Postscheckamt bis zu seinem Ausscheiden im Sommer 1995.

Im Juli 1958 heiratete er Annemarie Schneiderei. 1963 und 1969 wurden die Söhne Rudolf und Rainer geboren. 1966 zog die Familie nach HH-Eidelstedt, Pflugacker 6a. Viel zu früh verstarb 1993 seine Frau.

Schon früh eignete er sich umfangreiche vogelkundliche Kenntnisse an und leitete mit 17 Jahren erste Führungen zum Kennenlernen der Vogelstimmen. Harald KRISCH war ein begeisterter Wanderer. Für den Deutschen Bund für Vogelschutz, Landesverband Hamburg e.V. organisierte und leitete er ab den 1970er Jahren Wanderungen in und um Hamburg. Er unterstützte Hermann KROLL bei Exkursionen in die Wedeler Marsch und war auch regelmäßig an der Oberelbe und in Lüchow-Dannenberg. Er leitete viele Busreisen, die er entweder allein oder zusammen mit Konrad BAKALORZ durchführte. Die Ziele waren ab 1979 Finnland, Schweden und Norwegen. Alle Teilnehmer wurden in Vor- und Nachbereitungstreffen in die Reiseziele mit Listen für die Ausrüstung eingeführt. Für jeden Teilnehmer gab es nach Abschluss der Reise jeweils einen reich bebilderten Reisebericht.

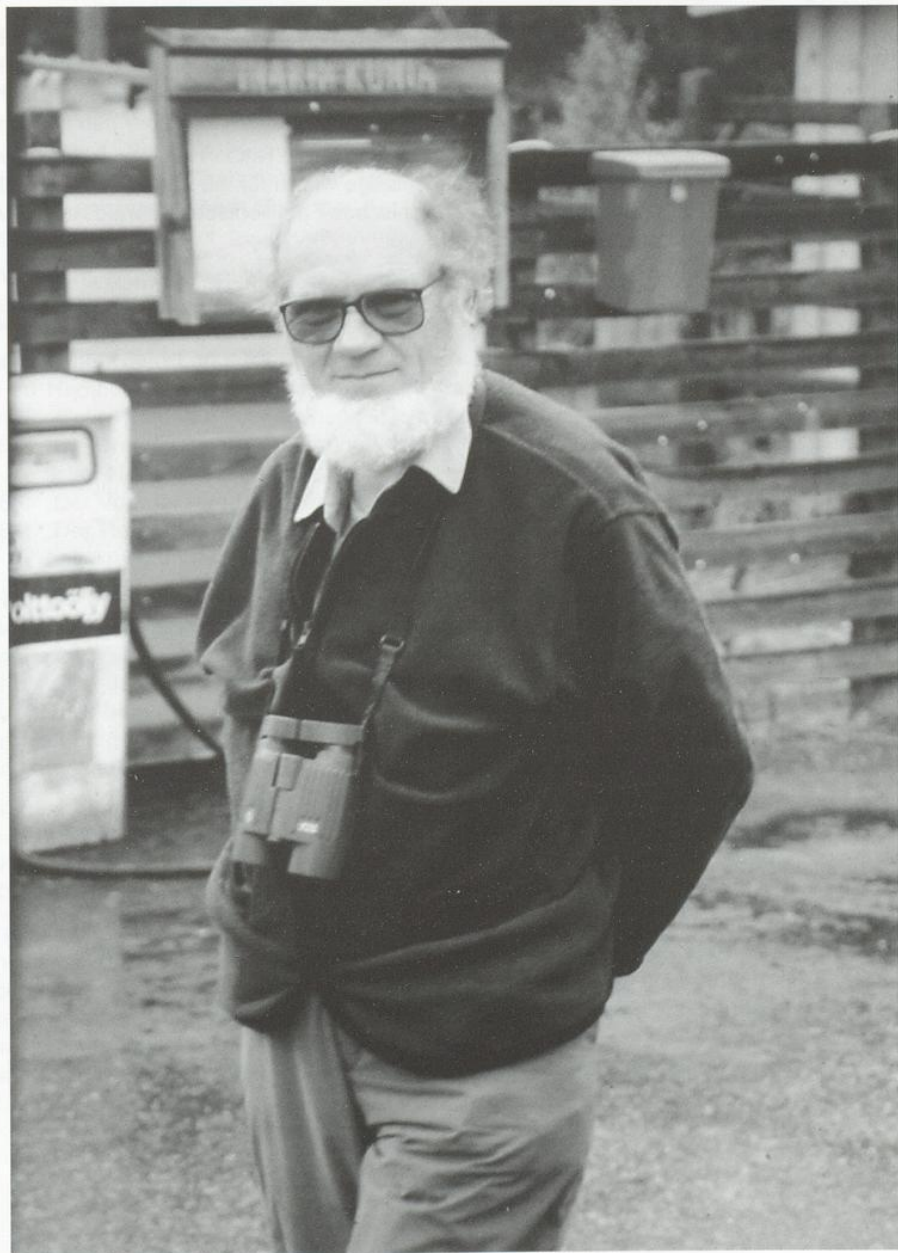
Nachdem nach der Wende auch das Nordufer der Elbe in Mecklenburg frei zugänglich war, führte es ihn und seinen Wanderführer-Partner Baldur SCHUSTER häufig in die Sude-Niederung bei Boizenburg. Und die Wanderungen von Cranz, Neuenfelde in den Hamburger Hafen, die beide leiteten, war immer ergebnisreich.

In den letzten Jahren führte es ihn zehnmal mit vielen Freunden zum Frühjahrsvogelzug an das Westufer des Schwarzen Meeres nach Bulgarien. Seine Fotoausrüstung ermöglichte ihm manch gute Aufnahme aus der Vogelwelt und den Landschaften.

Er kam früh in Kontakt mit dem Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg und seine profunden Kenntnisse machten ihn bald zu einem gefragten Fachmann. Er war über viele Jahre mit mehr als 3.000 Beobachtungen regelmäßiger Melder für die Beobachtungsdatenbank des Arbeitskreises, die er während der Wanderungen sammelte.

Harald KRISCH übernahm ab 1974 die Wasservogelzählungen an der Oberelbe auf einer sehr langen Strecke, nämlich von Tatenberg bis Zollenspieker. Diese Strecke betreute er bis zu seiner Erkrankung 2006. Harald KRISCH war überhaupt der Kollege für die großen Strecken. So betreute er bei den Punkt-Stopp-Zählungen von 1999 bis 2006 eine Strecke

von Moorfleet über Tatenberg bis nach Fünfhausen. Und auch seine Gardenbirds-Fläche war mit 39 km² die größte bearbeitete Fläche.



Harald KRISCH 1995 (Foto Hans DUNCKER).

Ein besonderes Hobby waren für Harald KRISCH Orgeln (insbesondere Holzorgeln) und Orgelmusik. Neben zahlreichen Illustrationen hatte er eine riesige Orgelmusik-CD-Sammlung. Mit seinem Fachwissen hätte er locker beim Großen Preis auftreten können.

Und das galt auch für die Kenntnisse unserer Heimatstadt. Als "Hamburger Jung" wusste er praktisch alles über die Hansestadt, ihre Gebäude, Grünflächen und Straßen – es war interessant, ihm zuzuhören. Er hatte eine große Eulen-Sammlung und er hat Kakteen gezüchtet.

Das Leben hat es nicht immer gut mit ihm gemeint. Harald KRISCH war freundlich, zuvorkommend und hilfsbereit. Die Familie und ihre Belange waren für ihn immer vorrangig. Gemeinsam mit seiner Frau gestaltete er ein harmonisches Familienleben. Harald KRISCH war ein zuverlässiger Beobachter und treuer Helfer.

Unser Mitgefühl gilt den Familien der beiden Söhne Rudolf und Rainer KRISCH.

Für Hinweise danke ich Rudolf KRISCH,
Jürgen DIEN